

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 44.

Dinstag den 13. April

1847.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 538. (1)

Nr. 1732.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgehung Laibach's wird hiemit bekannt gemacht: daß man für nöthig befunden habe, den Michael Mazhek, 114 Hübler aus Oberfischel, wegen seiner erhobenen Verschwendung, die freie Verwaltung seines Vermögens abzunehmen und zu seinem Curator den Martin Tuschnik aus der Gradetzky-Borstadt zu bestellen.

Laibach am 9. April 1847.

3. 536. (1)

Nr. 671.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird allgemein kund gemacht: Es sey Thomas Javornig, von Hrib, den unbekanntem Erben des am 4. August 1846 zu Klagenfurt verstorbenen Franz Tsenitsch als Curator ad actum zur Empfangnahme des, in der Rechtsache des Anton Bresquar von Laibach, als Cessionär der Eheleute Anton und Ursula Dbrsa von Wefulak, wider den erwähnt verstorbenen Franz Tsenitsch und Consorten, als väterlich Matthäus Tsenitsch'schen Erben, per. Bezahlung der aus dem Ehevertrage vom 23. Juli 1834 und Session vom 10. August 1844, an Heirathsgut schuldigen 200 fl. c. s. c. ergangenen Contumaz-Urtheiles vdo. 9. April 1846, Nr. 699, und weiteren in dieser Rechtsache allenfalls nothwendigen Vertretung aufgestellt worden.

Dessen werden die dießfälligen Erben mit dem Anhang verständiget, daß sie entweder selbst erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Vertreter aufzustellen und anher namhaft zu machen wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumnis entstehenden Folgen selbst zuschreiben haben werden.

Oberlaibach am 25. März 1847.

3. 539. (1)

Nr. 380.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Berg-Cameral-Herrschaft Idria wird den unbekanntem Erben des Stephan Tereb von Karnize, Haus-Zahl 20, welche auf die zu Karnize Haus-Zahl 20 liegende, der k. k. Berg-Cameral-Herrschaft Idria sub Urb. Nr. dienstbare Realität irgend einen Anspruch zu machen verneinen, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben Johann Tereb von Karnize, physischer Besitzer obiger Realität zu Karnize, Haus-Zahl 20, bei diesem Gerichte die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der, zu Karnize Haus-Zahl 20 liegenden, der k. k. Berg-Cameral-Herrschaft Idria sub Urb. Nr. 10 dienstbaren Realität

angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, über welche Bitte die Tagssagung auf den 20. Juli l. J. früh 9 Uhr, vor diesem Gerichte anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil diese vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den k. k. Förster, Herrn Wilhelm Taut, als Curator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die unbekanntem Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu der angeordneten Rechtsverhandlung selbst zu erscheinen, oder bis dahin dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im ordentlichen rechtmäßigen Wege einzuschreiten wissen, widrigens sie die aus ihrer Versäumnis entstehenden Folgen treffen würden.

K. k. Bezirksgericht Idria den 21. März 1847.

3. 527. (1)

Nr. 867.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senoetsch wird hiemit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Andreas Berquenig von Brittof, wider Sebastian Kovazhish von Jamle, in die executive Feilbietung der gegner'schen, der Herrschaft Senoetsch sub Urb. Nr. 530/3 zinsbaren Ein Achtelhube sammt An- und Zugehör, pto. schuldiger 85 fl. c. s. c. gewilliget worden, und es seyen zu deren Vornahme drei Termine, und zwar auf den 6. Mai, auf den 14. Juni und auf den 8. Juli l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 573 fl. 15 fr. hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchstract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bez. Gericht Senoetsch am 15. März 1847.

3. 517. (3)

Nr. 640.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Tatichar von Slugou, Curator des Helena Sakraischeg'schen Verlasses, in die Relicitation der, von der Agnes Sakraischeg unterm 28. September 1844, 3. 1656, um 1041 fl. im Executionswege erstandenen, sub Urb. Fol. 196, Rect. Nr. 448 der löbl. Herrschaft Radlischeg dienstbaren Mahlmühle, oder

mit 45 kr. beantragten Subtheilrealität ihres Ehegatten Jakob Sakraich zu Bozhlou, auf Gefahr und Kosten der gedachten Ersteheinn, wegen nicht erfüllten Licitationsbedingungen gewilliget, und hiezu ein einziger Termin auf den 14. Mai 1847, Vormittag um 9 Uhr, in loco der Realität mit dem bestimmt worden, daß dieselbe hiebei auch unter ihrem Schätzungswerthe pr. 240 fl. hintangegeben werden würde, dann, daß der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Schneeberg am 6. März 1847.

Z. 518. (3) Nr. 659.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Anselz von Studenu, gegen Georg Anselz von Bösenberg, in die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, sub Urb. Nr. 197 u. Rect. Nr. 178, der löbl. Herrschaft Schneeberg dienstbaren, gerichtlich auf 776 fl. 50 kr. geschätzten halben Hube, wegen schuldiger 155 fl. c. s. c. gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme drei Feilbietungstermine, auf den 8. Mai, 11. Juni und 8. Juli 1847, jedesmal früh 9 Uhr in loco Bösenberg, mit dem Befehle angeordnet worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietungstagfahung auch unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der Grundbuchsextract können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 8. März 1847.

Z. 515. (3) Nr. 450.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Verlaß des am 28. März l. J. ab intestato verstorbenen Lederermeisters und Hausbesizers, Johann Mally, von Neumarkt sub Nr. 122, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermeinen, oder in den Verlaß etwas schulden, haben bei der auf den 23. d. M., früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Liquidations- und Abhandlungstagfahung, und zwar die Erstern bei Vermeidung der Folgen des § 814 b. G. B., zu erscheinen.

K. K. Bezirksgericht Neumarkt am 6. April 1847.

Z. 501. (3)

Amts = Liquidation.

Von der Grund-, Vogtei = u. Bezirksherrschaft Haasberg, so wie von den Grund- und Vogteiherrschaften Loitsch u. Luegg Adelsberger Kreises in Krain, wird aus Anlaß des vorgefallenen Verkaufes derselben eine individuelle Liquidation der sämtlichen Amtsweige vorgenommen, und diese in der Zeit vom

1. April bis Ende Mai 1847, in dem Amtssitze der Herrschaft Haasberg, abgehalten werden.

Es werden demnach alle Jene, welche an die bisherige Inhabung, oder an deren bestellt gewesene Herrschafts-Administrationen, entweder aus dem Unterhans-, Waisen-, Depositen- oder dem Vogtei-Verbande, aus Contracten, oder auch sonst als Bezirks-Insassen irgend einen Anspruch, ein Recht, eine Forderung, Schadenersatz oder sonstige Guthabung zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, solche längstens bis 1. Juni l. J. vor der zu diesem Ende in Haasberg niedergesetzten Liquidations-Commission geltend zu machen, widrigens sie, im Sinne des a. h. Patentes vom 18. April 1784, Nr. 279, die aus der Unterlassung dessen für sie hervorgehenden gesetzlichen Folgen sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Administration der Herrschaften Haasberg, Loitsch und Luegg zu Haasberg am 12. März 1847.

Z. 509. (3)

Capitalien

i u

100, 200, 300 bis 1000 fl.

werden gegen pupillarmäßige Sicherheit, nach dem Wunsche des Abnehmers, in beliebigen Beträgen ausgeliehen.

Es wird zwar eine gegenseitige vierteljährige Aufkündigung bedungen; jedoch aber wird der Schuldner, wenn er übrigens die Bedingungen pünctlich erfüllt, das Capital lange Zeit behalten können.

Die Auskunft hierüber ertheilt Michael Pregl, Verwalter der D. D. rit. Commenda Laibach.

Laibach am 6. April 1847.